

„Vor Ort“ nutzt allen!

Unsere Region unterstützen – gehen wir es gemeinsam an!



In der Zeit des Stillstands muss wirklich jeder in der Nationalparkstadt seine Verantwortung wahrnehmen – für Energie und Datenfluss sorgen die Stadtwerke Schwedt.

Foto: MomentUM

In den ersten Wochen der sogenannten Corona-Krise mag es in den Supermärkten an manch notwendigem Produkt gemangelt haben. Alles Existentielle jedoch stand den Menschen – wie gewohnt – zu jeder Tages- und Nachtzeit in ausreichender Menge zur Verfügung: kommunaler Daseinsvorsorge sei Dank.

Es war wohl für viele ein surrealer Moment, als die Bundesregierung die ersten eingreifenden Restriktionen verhängte. Ausgerechnet an Toilettenpapier mangelte es plötzlich; manch gelerntem Ex-DDR-Bürger spukte das Wort „Bückware“ durchs Gehirn. Doch stellen Sie sich nur

einen winzigen Moment vor, man hätte – aus welchen hypothetischen Gründen auch immer – die Lieferung von Energie auch nur an einem Tag für eine einzige Stunde unterbrechen müssen.

Hätte sich das nicht wirklich bedrohlich angefühlt? Ein völlig unnötiges Gedankenspiel! Diesen Teufel müssen wir nicht an die Wand malen. „Erst vor fünf Jahren haben wir das interne Notfall- und Krisenmanagement modernisiert. Seitdem finden regelmäßig interne Krisenstabsübungen statt,“ erklärt Dirk Sasson, Geschäftsführer des Unternehmensverbundes. Von Beginn der hiesigen Ausnahme-situation an standen die Verantwortlichen in engem Aus-

tausch mit der Stadtverwaltung und konnten konkrete Maßnahmen effizient in allen relevanten Unternehmensbereichen umsetzen. So war die Versorgung mit Energie und Telekommunikationsdiensten zu jeder Zeit zuverlässig verfügbar.

Lokal einkaufen hilft!

Als kommunaler Energieversorger ist es die Aufgabe der Stadtwerke, eine zuverlässige und unterbrechungsfreie Lieferung von Strom, Gas und Fernwärme zu gewährleisten. Aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch Nachbarn, Freunde und – ja, natürlich! – auch Familienmitglieder ihrer Kundinnen und Kunden.

Deren Sorgen und Nöte, ausgelöst durch die Pandemie, sind ihnen nicht fremd.

Daher möchten wir Sie um etwas bitten. Wenn alle Einschränkungen des öffentlichen Lebens wieder aufgehoben sein werden: Entdecken Sie Handwerks- und Gewerbetreibende in der Nationalparkstadt! Setzen Sie auf Services und Dienstleistungen, Gastronomen und Händler Ihrer Heimat! Helfen Sie mit Ihren Ausgaben all denjenigen wieder auf die Beine, die unverschuldet ins Straucheln geraten sind.

Von einer starken Wertschöpfung vor Ort profitieren die Wiedererstarkten genauso wie Sie und Ihre Kommune.

EDITORIAL

Mein Bekenntnis zur INKONTAKT



Foto: SPREE-PR/Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser,

um es gleich ganz deutlich zu sagen: Den Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt hat das Coronavirus lediglich gezwungen – um bildlich zu sprechen – die Pausentaste zu drücken. Was uns vor dieser Krise als gut und richtig galt, wird dies in Zukunft in gleicher Weise sein. Bestes Beispiel ist die regionale Leistungsschau der Messe INKONTAKT, auf der sich Jahr für Jahr die heimische Wirtschaft und ihre Kunden persönlich begegnen. Im Juni 2020 macht uns Covid-19 bedauerlicherweise einen Strich durch die Rechnung. Als einer der drei Hauptsponsoren dieser Veranstaltung werden wir 2021 in gewohnter Weise parat stehen und mit eigenem Stand vertreten sein. Auch das Schwedter Fest zum 755. Stadtjubiläum unter dem Motto „Stadtkultur am Fluss“ kann leider nicht stattfinden. Wir sind 2021 mit unverändertem Engagement dabei.

Und für dieses Jahr gilt für mich: Auch ohne Messeauftritt und Festumzugswagen wird das Wirken und Tun von Firmen, Einrichtungen und Vereinen sichtbar. Anders zwar, dafür umso eindrucksvoller.

Ihr Dirk Sasson,
Geschäftsführer des
Unternehmensverbundes
Stadtwerke Schwedt

POST VON DEN UBS: Rückkehr wohl nur auf Raten

An dieser Stelle weist die „UMschau Schwedt“ normalerweise auf neue Produktion der Uckermärkischen Bühnen Schwedt hin. Doch gegenwärtig finden keine Vorstellungen statt. Auch wie lange die Kreativität des Ensembles noch ausbremsbar ist, weiß niemand. André Nicke wollte unseren Leserinnen und Lesern aber unbedingt etwas mitteilen!



Intendant André Nicke im verwaisten Großen Saal der UBS.

Foto: Udo Krause

„Natürlich bereiten wir uns trotz der schwierigen Situation auf die kommende

Spielzeit vor – eine Spielzeit mit vielen Unbekannten: Wir wissen weder, wann wir wieder öffnen und für unser Publikum da sein dürfen, noch unter welchen Bedingungen das möglich sein wird.

Die nächste Spielzeit, für die wir zur Zeit nur Szenarien entwerfen können, wird im Zeichen der Covid-19-Pandemie stehen. Wir spüren auch an uns selbst, wie sehr Gemeinschaft, Nähe und direkter, nicht-digitaler Austausch fehlen. Wie sehr einem das gemeinsame Erlebnis, das gemeinsa-

me Lachen fehlen. Anfangs hatten wir uns vorgenommen, die Wiedereröffnung mit einem großen gemeinsamen Theaterfest zu feiern und uns damit auch bei den vielen Alltagshelden zu bedanken. Inzwischen mussten wir verstehen lernen, dass es diese große Wiedereröffnung und Rückkehr in die Normalität nicht geben wird. Dass auch die Wiedereröffnung der Theater eine Rückkehr auf Raten zu sehr besonderen Bedingungen sein wird.“



Energieversorgung in Zeiten von Corona

Krise als Katalysator

Für Stadtwerke-Kunden hat sich nach Ausbruch der Pandemie scheinbar nur wenig geändert. Der Kühlschrank funktionierte, die Heizung bollerte. Strom, Gas und Wärme waren trotz der gesetzlich verordneten Maßnahmen zur Eindämmung des Virus weiterhin sichergestellt. Um dies zu gewährleisten, haben die

Stadtwerke blitzschnell reagiert und zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Welche Auswirkungen die Krise auf die Energiewirtschaft hat, wie sie dauerhaft die Arbeitswelt der Stadtwerke beeinflussen wird und was sich vom veränderten Energieverbrauch so ablesen lässt, erfahren Sie hier:

Strompreise fallen

An der Börse sind die Preise für Strom und Gas auf ein Rekordtief gefallen. Dies zeigt eine Auswertung von Agora Thinktank der Energiewende. Dies liegt nicht nur an Corona, sondern auch daran, dass es 2020 bisher besonders sonnig und windig war. Es wurde also mehr Wind- und Solarstrom in die Netze eingespeist, als verbraucht werden konnte. „Für uns als regionaler Energieversorger sind flüchtige Preisschwankungen unbedeutend“, klärt Hannes Schliebner, Vertriebsleiter der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau auf. Das liegt daran, dass Stadtwerke ihren Strom Jahre im Voraus einkaufen und von den jetzigen Schwankungen nicht profitieren. Dies mag sich kurzfristig nachteilig auswirken, langfristig hat sich die Strategie bewährt. Kunden können sich nämlich darauf verlassen, dass die Preise nicht durch die Decke gehen, auch wenn sie an der Börse schwanken.

Veränderter Verbrauch

Um durchschnittlich neun Prozent ist der Stromverbrauch in Deutschland nach dem Shutdown im Vergleich zum Vorjahreswert gesunken. Auch die Bezugszeiten haben sich verändert, wie die Auswirkungen diverser Stromanbieter zeigen. Die Verbrauchskurven machen deutlich, dass die Menschen im Home-Office länger schlafen

und, durch einen Anstieg zur Mittagszeit, zu Hause kochen. Was die Auswertungen auch verraten: Die Menschen waschen deutlich weniger Wäsche, sowohl Waschmaschine als auch Trockner kommen seltener zum Einsatz.

Klimaschutz

Die Straßen waren leer, die Luft spürbar sauberer. In deutschen Großstädten sollen Wildschweine gesichtet worden sein. Die Natur erobert sich ihre Umwelt zurück, teltelte so manche Zeitung nach Ausbruch der Pandemie. Doch kaum

wurden die Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 gelockert, ließ der Effekt nach. Klimaschutz ist weiterhin wichtig. Deshalb ist dieser in den Strategien aller Stadtwerke eine tragende Säule. Auch während der Kontaktbeschränkungen haben zahlreiche regionale Versorger dazu beigetragen, die CO₂-Ziele der Bundesregierung zu erreichen.

Digitalisierung

Auf diesem Feld hat die Krise tatsächlich als Katalysator gewirkt:

Zahlreiche Stadtwerke hatten vorgesorgt und in die Einrichtung digitaler Prozesse investiert, die Möglichkeiten bislang allerdings nicht ausgeschöpft. Sitzungen laufen nun problemlos online ab, Kundengespräche werden per Mail geführt. Eine Entwicklung, die ohnehin schon da war, hat durch die Krise einen deutlichen Schub bekommen. Zahlreiche Innovationen werden den Unternehmen auch nach Ende der Krise erhalten bleiben. Das Recht auf Home-Office etwa, wie der Geschäftsführer der Stadtwerke Forst Jörg Makowski verriet. Welche Möglichkeiten die Digitalisierung bietet, zeigt dieses Beispiel aus Lübben: Dort haben die Stadt- und Überlandwerke gemeinsam mit der Stadt nach Ausbruch der Pandemie innerhalb weniger Tage eine digitale Nachbarschaftshilfe eingerichtet. Auf der Seite „Lübben hat Herz“ kommen Menschen zusammen, die Hilfe anbieten und solche, die sie brauchen.

Kundenzentren öffnen

So gut der digitale Kundenkontakt lief, die Mitarbeiter der Stadtwerke freuen sich, dass die Kundenzentren vielerorts wieder geöffnet sind. Zunächst müssen u.a. Abstandsregeln eingehalten, die Hände am Eingang desinfiziert werden. Doch das Wichtigste: Der persönliche Kontakt kann wieder von Angesicht zu Angesicht erfolgen.



Von Angesicht zu Angesicht: Zahlreiche Stadtwerk-Kundenzentren öffnen wieder.

SWZ-KOMMENTAR

Null Her(t)zflimmern

Für diesen Text habe ich den Begriff „kommunale Daseinsvorsorge“ in die Suchmaschinen verschiedener Tageszeitungen und Magazine eingetippt. Bis auf wenige Artikel erfuhr ich über die Arbeit in Stadtwerken seit Ausbruch von Corona – nichts. Mitarbeiter von Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Lebensmitteläden, und das möchte ich betonen, wurden absolut zu Recht in unzähligen Beiträgen gewürdigt. Allerdings fanden jene, die dafür sorgen, dass wir mit Energie und Wasser versorgt sind, keine

Erwähnung. Dabei sind auch sie rund um die Uhr für uns im Einsatz. Ein Beatmungsgerät braucht Strom, ebenso wie ein Kühlschrank, auch die Arbeit im Home-Office wäre ohne nicht möglich. Trotzdem freue ich mich über den Mangel an medialer Aufmerksamkeit, denn sie fehlt aus gutem Grund: Es gibt nichts zu berichten, weil alles funktioniert. Die Pandemie hat auch die Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge vor große Herausforderungen gestellt. Überrollt wurden sie davon nicht, trotz der gesetzlichen Einschränkungen. Das liegt

daran, dass die Stadtwerke längst für solche Situationen vorgesorgt hatten. Die Notfallpläne lagen quasi in der Schublade, sie mussten nur herausgeholt und modifiziert werden. In den Geschäftsstellen aller unserer Herausgeber hat es nur wenige Tage gedauert, bis Arbeitsgruppen gebildet, Schichten neu aufgeteilt und Heimarbeitsplätze eingerichtet waren. Und dabei handelt es sich nur um einen kleinen Auszug aus dem Maßnahmenkatalog. Vieles bleibt der Öffentlichkeit aus Sicherheitsgründen verborgen. Das Ergebnis dieser Art von Vorbereitung: Die



Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser war auch seit dem offiziellen Shut-Down in jeder Sekunde garantiert.

Marion Schulz, Redaktionsleiterin Stadtwerke Zeitung

Multimedia



Ehrenamt in der Mark

Wenn man dieser seltsamen Zeit etwas Gutes abgewinnen möchte, dann unbedingt das: Das Unbehagen inmitten der Pandemie hat unzählige Menschen dazu motiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren. Ein Überblick über alle Möglichkeiten auf dieser Seite:



Corona-Podcast

Deutschland berühmtester Virologe Christian Drosten gibt in diesem NDR-Podcast zwei Mal wöchentlich ein wissenschaftlich fundiertes Update zur aktuellen Situation. Und das ganz ohne Panik zu verbreiten. <https://www.ndr.de/nachrichten/info/podcast4684.html>

Youtube-Sportstunde

Sobald der Albatros vor die Kamera flattert, geht es los: Der Basketballverein Alba Berlin hält mit seiner täglichen Online-Sportstunde Kinder ab dem Kitaalter fit. Zehntausende schauen täglich zu und machen mit.



Kohle oder Windrad

Welche Energieträger werden vorwiegend genutzt? Eine neue interaktive Karte zeigt erstmals den Energieverbrauch der Industrie auf Kreisebene. Spannend auch, weil man sieht, wo sie überhaupt angesiedelt ist.



SWZ-Redaktion in sozialen Medien!

@Spreepr
@spreepr
@StadtwerkeZeitg

IMPRESSUM Herausgeber: Stadtwerke aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Lübben, Perleberg, Premnitz, Schwedt, Spremberg, Zehdenick Berlin, Tel.: 030 247468-0 V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel Redaktionsleitung: Marion Schulz, Marion.Schulz@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-19 Mitarbeit: K. Arbeit, D. Kühn, C. Krickau, J. Fuchs, B. Friedel, M. Leske Layout: SPREE-PR, Uta Herrmann (verantwortl.), M. Nitsche, G. Uftring, G. Schulze, H. Petsch, T. Stürz, J. Wollschläger Redaktionsschluss: 25.05.2020 Druck: Möller Druck und Verlag GmbH Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Freizeiteinrichtungen des Unternehmensverbundes nutzen Zwangspausen für notwendige Instandhaltungen

Vorfreude auf Wasserspaß und Kinovergnügen

Was soll man schon machen? Aus der Not eine Tugend zum Beispiel – zumindest eine kleine und überschaubare. Um die zwangsweise Schließung des Freizeit- und Erlebnisbades nicht unnütz verstreichen zu lassen, rücken die Handwerker an.

Die Becken des Sport- und des Spaßbades – große wie kleine – sind leer. Keine Wasserratten in Sicht. Auch Sauna, Fitness- und Badmintonbereich präsentieren sich verwaist. Nur ein paar Handwerker verrichten – als gebotene Schutzmaßnahme jeder für sich – ihre Arbeiten. „Wir ziehen Wartungs- und Reparaturmaßnahmen vor, die üblicherweise in der alljährlichen Schließzeit nach den Sommerferien durchgeführt werden würden“, berichtet der Abteilungsleiter für Aquarium, FilmforUM und Hafen, Gunnar Pertermann. „Unser Ziel ist es, dass die Schließzeit im August dadurch ausfallen kann.“ So Firmen und Material verfügbar sind, laufen Reinigungsarbeiten und Instandhaltungsmaßnahmen.



Der Sommer soll auch 2020 Wasserspaß für Klein und Groß bieten. Das Aquarium tut sein Möglichstes, um für eine Wiedereröffnung gerüstet zu sein.

Der Ersatz der „in die Jahre gekommenen“ Rutsche ist – trotz Krise – weiterhin fest im Plan für den Herbst. Der Rutschenturm wird saniert und die neue Rutschenröhre mit ihren spannenden Leuchteffekten wird sicher ein Highlight im Spaßbereich.

FilmforUM findet Raritäten

Die ausbleibenden Besucher reißen ein tiefes Loch in die Kasse“, spürt man die Sorgen des Chefs, die er mit Kollegen bundesweit teilt. „Um Energiekosten zu sparen, wurden zum Beispiel die Temperaturen im Bad gesenkt. „Gleichzeitig planen wir im Team für die Zeit nach der Pandemie“, schlägt Gunnar Pertermann einen optimistischen Ton an. „Wir erstellen Konzepte, wie die Rückkehr zur Normalität unter Berücksichtigung hygienischer Aspekte erfolgen kann. Allein mit unserer neuen Riesenrutsche wollen wir einen positiven Akzent setzen.“

Doreen Müller, Leiterin FilmforUM



Ihren Optimismus lässt sich auch Kinochefin Doreen Müller nicht nehmen. Sie lebt für den Film und will bald wieder ihre Leinwände leuchten sehen. „Es ist wirklich schmerzhaft zu sehen, dass Säle leer bleiben und lang erwartete

Premieren, wie der neueste James Bond, verschoben werden müssen.“ Aber natürlich hat auch im FilmforUM die Gesundheit der Besucher und Mitarbeiter oberste Priorität. Dankbar ist die Leiterin über die dennoch erfahrene Unterstützung der Fans. „Über die Internetseite www.hilfeinemkino.de konnten Cineasten ihrem Lieblingskino helfen, indem sie sich Kinoverbespots anschauten, die typischerweise im Vorprogramm gelaufen wären. Auch uns wurde dadurch geholfen!“

Und es könnte schon bald mehr Hilfe geben, von der auch das Stammpublikum profitiert. Denn beim Aufräumen des Lagers machte das Team Entdeckungen. „Wir haben unzählige Filmplakate aus fast 14 Jahren Filmgeschichte gerollt, sortiert und alphabetisch geordnet. Ob Komödie, Drama, Animation, Action oder Horror – hier findet garantiert jeder sein

Lieblingsposter. Da unsere Lagerkapazität aber nicht endlos ist, wollen wir nach der Wiedereröffnung diese Schätze in Form eines Flohmarktes mit unseren Gästen teilen. Mit dem Erlös unterstützen wir gern auch einen gemeinnützigen Verein. Und noch eines sei ausdrücklich erwähnt: Seit Kurzem können Wertgutscheine für das FilmforUM bequem online gekauft werden. So lässt sich Kinovergnügen verschenken, auch wenn die Türen mal geschlossen sind oder es schnell gehen muss. „Die Gutscheine haben einen Wert von 10, 20 oder 50 Euro, können sofort ausgedruckt werden und sind für Tickets, Popcorn und Getränke bei uns im Kino einlösbar“, wirbt Doreen Müller – in großer Vorfreude auf den nächsten Gong und den Moment, wenn das Licht langsam im Zuschauerraum erlischt, um die Leinwand erstrahlen zu lassen.

Übrigens: Das Medienboard Berlin-Brandenburg verlieh am 14. Mai den jährlichen Kinoprogrammpreis. Für ihr Engagement und ihre kreative Programmkonzeption wurden die besten 51 Filmtheater – 33 aus Berlin und 18 aus Brandenburg – geehrt. Darunter auch das FilmforUM Schwedt, das sich über eine Preisprämie in Höhe von 20.000 Euro freuen konnte. In der Jurybegleichung heißt es: Die Erfolgsgeschichte des Filmforums läuft und läuft: Kinder- und Schulkinos, Ferien- und Adventskino, Filmkunst und Mainstream, Frauenwoche und Kurzfilmtag. Die Schwedter freut's und die Jury auch.

Aktuelle Infos unter: www.filmforum-schwedt.de www.aquarium-schwedt.de [FilmforumSchwedt](https://www.facebook.com/filmforum-schwedt) [AquariUMSchwedt](https://www.facebook.com/aquariumschwedt)

#stayhome und #stayfit schließen sich nicht aus; das beweist Carolin Methke, Leiterin des Fitnessbereiches im Aquarium. Ihr Credo: Auch in den eigenen vier Wänden muss nicht auf Sport verzichtet werden!

Der Mensch hat von Natur aus einen Drang zur Bewegung. Ein Spaziergang an der frischen Luft ist natürlich förderlich für das Immunsystem. Es gibt aber auch viele Übungen für Zuhause, um die allgemeine Beweglichkeit zu mobilisieren. Dabei

„Wer Sport treibt, fühlt sich gut“

helfen alltägliche Utensilien: ein Stuhl zum Abstützen, Bücher als Gewichte oder die Treppen im Hausflur. Schulterkreisen, Armpendeln, Hüftdrehen und Fußarbeit sind gut für die Gelenke, Gleichgewichts- und Kräftigungsübungen halten den Körper in Schwung. Auch das Herz-Kreislauf-Training ist wichtig und sollte nicht vernachlässigt werden. Einfache Übungen wie der „Hampelmann“, Traben auf der Stelle oder Kniehe-



belauf funktionieren auch in der kleinsten Wohnung. Die Jüngsten motiviert man ganz wunderbar auf spielerische Weise. Kleine Aufgaben zur Schulung der Koordination sind das Fangen und Werfen von Socken oder Rätselfragen verbunden mit Knie-

Zahlreiche Video-Workouts vom Fitnessteam des Aquarium finden Sie auf der Internet- und der Facebookseite des Aquariums.

beugen. Wie wäre es mit einer Spielvariation, bei der die Kinder ein Puzzle zusammensetzen müssen? Die Einzelteile werden nach und nach aus einem anderen Raum geholt – mal vorwärts laufend, mal rückwärts, seitwärts oder im Vierfüßlergang. Passt das geholt Puzzleteil nicht, sind kleine Aufgaben zu erfüllen, wie Fahrradfahren in der Rückenlage, das Zuwerfen eines Balls oder Socken. Diese Art der Bewegung kann lückenlos auf Kartenspiele etc. erweitert und angewendet werden.

Highspeed unter der Erde

Schwedt und Ortsteile profitieren von der Datenautobahn Glasfaser

Rund 1800 Haushalte, 300 Gewerbeeinheiten, 110 Kilometer Trasse, 24 Monate Bauzeit – das sind die Zahlen für den geförderten Glasfaserausbau in Schwedt und seinen Ortsteilen. Nach intensiver Planungs- und Genehmigungsphase ist der Baustart für das Turbo-Internet erfolgt.

Mehr als 90 Prozent der geförderten Grundstückseigentümer haben bei den Stadtwerken Schwedt einen kostenfreien Glasfaseranschluss beauftragt. „Durch das Engagement des Landkreises ist es gelungen, etwa 100 zusätzliche unterversorgte Anschriften in die Förderung aufzunehmen“, resümiert Stefan Döring von den Stadtwerken Schwedt. Finanziert wird der Glasfaserausbau von Bund, Land und Landkreis.

Inzwischen sind fast alle Hausanschlussbegehungen erfolgt. „Wir möchten uns ausdrücklich für die Mitwirkung der Eigentümer bedanken.“, so Döring. Die Tiefbau- und Montagetarbeiten werden durch die

Firma Spie realisiert. Die ersten Glasfaser-Hausanschlüsse sollen bereits Ende dieses Jahres geschaltet werden, der Abschluss der Bauarbeiten und die Inbetriebnahme aller geförderten Hausanschlüsse ist bis Ende 2021 geplant.

Dann profitieren die Haushalte und Gewerbetreibenden mit dem richtigen Internetprodukt von uneingeschränkten Streamingdiensten, schnellen symmetrischen Up- und Download-Geschwindigkeiten und Kabel-TV. Aber Achtung: Für die Bestandskunden erfolgt keine automatische Umstellung von ihrem aktuellen DSL-Anschluss auf die Glasfaser. „Wir planen parallel zum Baufortschritt Wechselangebote und schreiben unsere Kunden direkt an, um jedem sofort das neue Surfvergnügen zu ermöglichen“, so Döring. Parallel geht der geförderte Glasfaserausbau in der restlichen Uckermark weiter. Informationen zum Ausbau in der Region finden Sie unter www.glasfaser-sws.de sowie auf unserem YouTube-Kanal Stadtwerke Schwedt.



Lia-Sophie (3) bittet unter dem Regenbogen darum, Zuhause zu bleiben. Währenddessen ist Träumen aber erlaubt und so genießt Amelie (11) die Vorfreude auf den nächsten Urlaub. Diese Bilder sind zwei von vielen, mit denen Kinder der Nationalpark-Region dem Aufruf des

Unternehmensverbundes Stadtwerke Schwedt folgten. Die Kreidemalaktion sollte während der Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen Farbe vor Haustüren und auf Gehwege bringen. Dass die Corona-Pandemie den Kunstunterricht in der Schule



verhindert, bedeutete schließlich keine Auszeit für kreative Mädchen und Jungen. Im Gegenteil! Allen, die sich an der Aktion beteiligt haben,

sagen wir ganz herzlich DANKE-SCHÖN! Weitere Bilder finden Sie auf der Facebook-Seite der Stadtwerke Schwedt GmbH.

Fotos(2): privat

„Schifffahrt auf der Oder“

Diesem maritimen Thema widmet sich das Stadtmuseum Schwedt in seiner neuen Sonderausstellung, zusammen mit dem passionierten Sammler und Kenner der Materie, Werner Lehmann. Er weiß einiges über die Binnenschifffahrt auf der Oder – dem Fluss, der drei Länder miteinander verbindet

ihrem Team dafür, dass jährlich rund 200.000 Tonnen umgeschlagen werden können. In den letzten Wochen lagen am Ost- und West-Kai des Schwedter Hafens täglich bis zu sechs Binnenmotorschiffe bzw. Schubleichter vor Anker. Sie führen unter deutscher, polnischer und tschechischer Flagge, verladen zumeist Getreide, Ölsaaten und Holzpellets. Das Schwedter Stadtmuseum ist in der Jüdenstraße zu finden, das Museums-Team ist unter 03332 23460 erreichbar.

Mehr Infos zur Ausstellung finden Sie hier:



QR-Code scannen



Frühsommerliche Abendstimmung im Schwedter Hafen. Die Beladearbeiten der angekommenen Schiffe sind in vollem Gange.

Foto: SWS

Getrennte Teams im Schichtbetrieb



Foto: SWS/PR/Presch

„Unsere Kunden verlassen sich darauf, dass Strom und Wärme zuverlässig verfügbar sind. Wir versorgen als Netzbetreiber alle Strom- und Gaskunden sowie Fernwärmekunden in der Stadt. Hier tragen wir also als Grundversorger eine große Verantwortung. Die Versorgung lief in den vergangenen Monaten dank der Flexibilität und des Einsatzes der Kollegen problemlos. Wir haben nachhaltige Maßnahmen ergriffen, um unsere Mitarbeiter in den Bereichen der kritischen Infrastruktur vor einer möglichen Ansteckung mit dem Coronavirus zu schützen – beispielsweise durch Arbeiten von getrennten Teams im Schichtbetrieb. Das ist bisher sehr gut gelungen.“

Jens Uhlir, Leiter Technik Energie

Überblick über die Unternehmenssituation

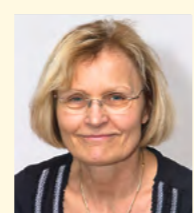


Foto: SWS/PR/Presch

Für den Kunden sind sie meist wenig sichtbar: Buchhaltung, Energieabrechnung, Einkauf, Lagerwirtschaft und Personalwesen auf der einen Seite, Controlling auf der anderen. „Meines und das Team unseres Prokuristen Marco Kühn sind verantwortlich, die Geschäftsfelder des Unternehmensverbundes kaufmännisch und betriebswirtschaftlich zu unterstützen. Unsere Kolleginnen und Kollegen sind es, die den besten Überblick über die gesamte Unternehmenssituation haben. Umso wichtiger war dies in der Ausnahmesituation der letzten Monate.“

Wie wirkt sich die Corona-Krise auf die Unternehmensentwicklung aus? Welche Konsequenzen hat das im Zweifel für die Mitarbeiter? Welche Unterstützung benötigen die Kollegen bei der Beantragung der Notbetreuung ihrer Kinder? Woher können wir Desinfektionsmittel und Mundschutz beziehen? Es war ein Kraftakt, allen Fragen gerecht

Auf allen Kanälen kommunizieren



Foto: SWS

zu werden. Das Team hat Außerordentliches geleistet!“
„Ist unsere Stromversorgung auch in der Krise sicher? Werden die Internetleitungen stabil bleiben? Wie kann ich meinen Kundenberater erreichen? Wann öffnen Filmforum und AquariUM wieder? All das waren berechtigte Fragen seitens Kunden und Partner, die unser Team über Dialog, Anschreiben, die Tagespresse, über Aushänge oder über die digitalen Medien beantwortete. Aber auch innerhalb des Unternehmens galt es, gut und richtig zu kommunizieren. Denn viele Fragen und Unsicherheiten gab es anfangs natürlich auch unter den Kollegen. Über unsere Mitarbeiter-App konnten wir jederzeit transparent informieren.“

Jana Jähne, Leiterin Unternehmenskommunikation

Beratung nur per Telefon und E-Mail



Foto: SWS

„Unsere Kunden haben Fragen zu ihren Verträgen, zu ihrer Rechnung, möchten sich ummelden oder auch einmal eine Beschwerde loswerden – das war von Mitte März bis zum

8. Mai im Kundenzentrum leider nicht mehr möglich. Auch Beratungen beim Kunden – ob Zuhause oder im Unternehmen – konnten nicht stattfinden. Erreichbar war unser Team dennoch: Beraten und informiert wurde telefonisch oder per E-Mail. Informationen auf der Webseite wurden ausgeweitet, um für einen sicheren Ablauf und die Versorgung mit allen zur Verfügung stehenden Produkten zu sorgen. Sie, liebe Kundinnen und Kunden, hatten Verständnis und nutzten die angebotenen Alternativen. Der Kontakt zur Service-Rufnummer und der E-Mail-Verkehr nahmen deutlich zu. Und auch die Anmeldungen auf unseren Webseiten zogen spürbar an.“

Heino Häusgen, Leiter IT

Laptops fürs Home-Office gestellt



Foto: SWS

in den technischen oder in den kaufmännischen Bereichen – arbeiten können, müssen Anwendungssoftware und die ‚Hardware‘ laufen. Um Ansteckungsrisiken zu vermeiden oder die Kinder ‚nebenbei‘ zu Hause zu betreuen, arbeiteten viele Mitarbeiter aus den ‚nicht-kritischen Bereichen‘, in den letzten Wochen im Home-Office. Dafür konnten wir 45 generalüberholte Laptops ergattern, Neuausstattung war zu dem Zeitpunkt nicht verfügbar. Die Laptops wurden

von den Kollegen in rasantem Tempo eingerichtet, personalisiert und den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.“

Das Netz wird nicht überlastet



Foto: SWS/PR/Presch

„Gerade in Zeiten, da die Kunden mehr Zeit zu Hause verbringen, dort arbeiten und die Kinder auf Schule, Kita und gemeinsame Zeit mit ihren kleinen Freunden verzichten müssen, ist es umso wichtiger, dass digitale Kommunikationsplattformen und leistungsfähige Datennetze zur Verfügung stehen. Im Bereich Telekommunikation – Telefon, Internet und TV – sind die Stadtwerke regionaler Marktführer. Auch hier gilt es, sicherzustellen, dass kritische Infrastruktur jederzeit funktioniert. Viele Kunden sind über das leistungsstarke Breitbandkabelnetz angeschlossen, das auch bei höheren Nutzerzahlen eine sehr gute Versorgung garantiert. Generell war die Auslastung der Netze in den letzten Monaten durchaus höher als üblich. Die Branchenverbände, aber auch die Anbieter von datenintensiven Diensten haben Maßnahmen ergriffen, damit das Netz nicht überlastet wird. Auch wir haben in unserem Netz entsprechende Vorkehrungen getroffen.“

Silvia Pfeifer, Leiterin Telekommunikation

Unterstützung für Vierbeiner

Dass die Covid-19-Pandemie für viele tiefe wirtschaftliche Einschnitte bedeutet, ist allorten präsent und schmerzlich spürbar. Über einen Artikel in der Märkischen Odenzeitung erfuhren die Stadtwerker vom Hilferuf des „Schwedter Tierschützer“ e.V.. Der Verein betreibt das Tierheim Schwedt und war durch krisenbedingte Sponsorenabsagen finanziell ins Straucheln geraten. Seit vielen Jahren ist der Verein ein treuer Kunde der Stadtwerke. „Wir hatten uns intern gerade dazu ent-



Toni Holtschke-Hanisch übergibt den Spendenscheck an Ursula Wyrebek (Schatzmeisterin, rechts) und Heidrun Forchmann (1. Vorsitzende, hinten).

schlossen, unsere alljährliche Kundenumfrage für dieses Jahr abzusetzen. Kurzerhand konnten wir so etwas Budget freimachen und dem Verein unsere Unterstützung anbieten“, berichtet Toni Holtschke-Hanisch, Vertriebsleiter der Stadtwerke Schwedt. Die liebevoll betreuten Fellnasen des Tierheims dürfte es gefreut haben und Toni Holtschke-Hanisch resümiert: „Wir hoffen, für unseren Kunden in diesen schwierigen Zeiten ein positives Zeichen gesetzt zu haben.“

KUNDENKARTEN-PARTNER IM INTERVIEW: DIE DRUCKEREI WIPOLD

Die Druckerei Wipold gibt es seit 40 Jahren, das ist durchaus beeindruckend. Ein Grund, um nostalgisch zurückzublicken?

Ja, ein wenig wehmütig blickt man schon zurück. Mein Vater hat die Druckerei im Sommer 1980 gegründet und den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.“

Und heute? Inwieweit haben sich die Anforderungen an Ihre Arbeit verändert?

Natürlich war zu Zeiten der Firmengründung an große Onlinedruckereien nicht zu denken. Der Markt ist heute sehr viel agiler und schneller. Wir setzen auf unser gewach-

senes Netzwerk hier vor Ort und arbeiten teilweise schon lange sehr vertrauensvoll mit unseren Partnern zusammen.

Ihre Kunden schätzen Sie sehr. Wie haben Sie das geschafft?

Ich denke, die Kunden wissen zu schätzen, dass wir aus der Region sind, dass sie bei uns eine persönliche Beratung bekommen, die Karte, den Aufkleber oder die Broschüre vor dem finalen Druck einmal live sehen und anfassen können. Wir gestalten und drucken, der Kunde kann bei uns alles aus einer Hand haben.

Sie sind wirklich stark in der Region verankert und sind auch im sozialen Bereich sehr engagiert ...

Uns liegt die Region am Herzen. Daher sind wir zum Beispiel von Beginn an Partner des Sommerferienprogramms „Agenda-Diplom“

Andreas Wippold
Tel. 03332 520456
www.druckerei-wippold.de



Foto: SWS

und unterstützen mehrere Vereine in Schwedt und Angermünde mit Sach- und Geldzuwendungen. Wir danken für das Gespräch.

Eine Liste aller Partner der Kundenkarte der Stadtwerke Schwedt und deren attraktive Angebote finden Sie auf der Internetseite www.stadtwerke-schwedt.de unter dem Menüpunkt „Service“ sowie in der Stadt-App „Alles Schwedt“, die Sie kostenlos aus ihrem App-Store herunterladen können. Bei der Druckerei Wippold gibt es für Kundenkartenbesitzer übrigens 5 % Rabatt.

Die Nationalpark-Ecke

Liebe Freunde des Nationalparks,

so sehr unser Aktionsradius in den vergangenen Wochen auch eingeengt war: Der Frühling eroberte unser „Paradies vor der Haustür“ in gewohnter Weise. Die fleißigen Wildbienen schwirren über Felder, Wiesen und durch Wälder – ungestörter denn je –, um fleißig ihrem instinktiven Bestäubungsauftrag in der Flora nachzukommen. Die Natur kennt kein Kontaktverbot. Und auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, unterliegen keinem Verbot, den Nationalpark zu betreten. Gerade jetzt im nahenden Frühsommer ist die kunterbunte Blütenvielfalt eine wahre Pracht, nicht nur auf den Balkonen und in den Gärten. Jeden Tag aufs Neue können wir draußen in der Natur kleine Abenteuer erleben und den Nationalpark mit Leben füllen. Wie wäre es etwa mit einer Erkundungstour an einem strahlend-sonnigen Tag? Das bereitet auch dann Freude, wenn Sie die aktuell geltenden Pandemie-Verhaltensregeln einhalten. In der Zeit Zuhause können Ihre Kleinen übrigens Architekt werden und ein Insektenhotel bauen. Wie's geht erfahren Sie auf unserem YouTube-Kanal Stadtwerke Schwedt.

Bleiben Sie bitte gesund.

Ihre Julia Kuwald
ehrenamtliche Geschäftsführerin
des Fördervereins Nationalpark Unteres Odertal e.V.

KURZER DRAHT

Unternehmensverbund
Stadtwerke Schwedt

Heinersdorfer Damm 55-57
16303 Schwedt/Oder
Telefon 03332 449-0

Service-Telefon
Telefon 03332 449-449

Störungsdienste
Gas:
Telefon 03332 449-390

Strom/Fernwärme:
Telefon 03332 449-460

Telefon/Internet/Kabel-TV:
Telefon 03332 449-105

Kostenlos im AppStore und Play Store

www.facebook.com/StadtwerkeSchwedt

www.stadtwerke-schwedt.de

Ein Sommer voller Fragen

Liebe Leserinnen und Leser, sehnen Sie sich auch das halbe Jahr nach dieser Jahreszeit? Laut einer repräsentativen Umfrage geht es nämlich der Hälfte aller Deutschen so. Dieser Sommer wird unbestritten etwas anders verlaufen. Machen Sie das Beste draus, schnappen Sie sich einen Stift und lösen Sie unser Rätsel! Unser Tipp: Wir suchen den Titel eines beliebten DEFA-Musikfilms. **Kommen Sie drauf?**

Schicken Sie die Antwort bitte bis zum 15. Juli 2020 an:
SPREE-PR Kennwort: Sommerrätsel
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
oder per Mail an swz@spree-pr.com
Viel Glück!

- | | | | | |
|--|--|---|---|---|
| 1. Steuerraum von Kraftwerksanlagen | 4. Beliebter Speisefisch, schlängelt sich durch märkische Gewässer | 8. Brandenburg ist das Land der Schlösser und ... | 13. Badesee bei Frankfurt (Oder) | 19. Eierkuchen im Spreewald (Mehrzahl) |
| 2. Knallrote Früchte, werden im Sommer gerne zu Eis serviert | 5. Lebensmittel Nr.1 (ugs.) | 9. Stromtankstelle für E-Autos (ä=ae) | 14. Abkürzung für Erneuerbare Energien-Gesetz | 20. Geburtsort von Loriot |
| 3. Maßeinheit, in der Stromkosten abgerechnet werden | 6. Abk. für Blockheizkraftwerk | 10. Berlinisch für großer Mensch | 15. Vorname Fontanes | 21. Technische Anlage zur Reinigung von Abwasser (ae=ä) |
| | 7. Insel bei Berlin, nach ihren tierischen Bewohnern benannt | 11. Bauwerk zur Wassergewinnung | 16. Teil der Strom- oder Gasleitung | 22. Kontrollbildschirm |
| | | 12. Kunstmuseum in Potsdam | 17. Tiefster See Brandenburgs | |
| | | | 18. Erneuerbare Energiequelle | |

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- M
- 11
- 12

5 Bücher:

Vermisst. Ein Spreewald-Krimi
C. Dieckerhoff
Aufbau-Verlag
ISBN 9783746636511

Harte Jahre
M. Vargas Llosa
Suhrkamp
ISBN 9783518429303

Von Gartzenzimmern und Zaubergärten
H. Schütz
Aufbau-Verlag
ISBN 978335103475

1 Xbox One X 1TB - Gears 5 Limited Edition Bundle
UVP: 413,90

2 Singer Nähmaschine VSM
Singer 3223
UVP: 299,-

4 Teufel Heimkino Consono 35 Mk3 „5.1-Set“
UVP 399,-

3 Weber Holzkohle-Kugelgrill Bar-B-Kettle
Ø 57 cm
UVP: 169,99

Der gesuchte märkische Gipfelstürmer der vergangenen Ausgabe befand sich in „Niederfinow“. Gewonnen haben **Uwe Milbradt aus Schwedt (75 Euro)**, **Manfred Koschmann aus Luckau (50 Euro)** und **Marlies Schümann aus Treuenbrietzen (25 Euro)**. Herzlichen Glückwunsch!

In der Lausitz wird der Energieträger der Zukunft erforscht

Zwei Reallabore aus der Region haben sich bei einem bundesdeutschen Ideenwettbewerb durchgesetzt

Cottbus' Bürgermeister Holger Kelch hat den Zuschlag vom Bundeswirtschaftsministerium als „Paukenschlag und Meilenstein“ für die Region bezeichnet. Sprembergs

Bürgermeisterin Christine Heritier feierte das Projekt ihrer Heimatstadt als endlich „greifbare Realität, um den Strukturwandel aufzubauen.“ Sollten die finalen Förder-

anträge genehmigt werden, könnten schon bald jährlich 100 Millionen Euro in die Reallabore nach Cottbus, Lübben, Lübbenau und Spremberg fließen.

Als Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier im Sommer 2019 die Gewinner des Ideenwettbewerbs „Reallabore der Energiewende“ bekanntgab, war der Jubel in der Lausitz groß. Zwei der insgesamt 20 Projekte, die bundesweit gefördert werden sollen, befinden sich in der Region. Es sind die einzigen in Brandenburg. Überraschend ist das nicht: Seit 120 Jahren wird dort Braunkohle gefördert. Bis zur Wende hat die Lausitz die ganze DDR mit Strom und Gas versorgt. Auch heute sind dort 24.000 Menschen in der Energiewirtschaft beschäftigt. Man kann sagen: Die geballte Energie-Expertise befindet sich im Lausitzer Revier. Zwei Reallabore können nun realisiert werden: „Das Reallabor Lausitz“ und das „Wasserstoffreferenzkraftwerk Schwarze Pumpe“. Sie erproben zukunftsfähige Technologien mit Wasserstoff als Energieträger unter realen Bedingungen und im industriellen Maßstab. Die Ergebnisse fließen in die Wasserstoffstrategie der Bundesregierung.

Das Reallabor Lausitz

Die Lausitz-Städte Cottbus, Spremberg, Lübben und Lübbenau haben sich zum Verbund „Reallabor Lausitz“ zusammengeschlossen. In 12 Projekten soll energieeffizientes Bauen, ein emissionsarmer Verkehr und eine schadstoffarme städtische Versorgungsinfrastruktur umgesetzt und erforscht werden. In diesem Rahmen will die Stadt Cottbus u.a. mit den örtlichen Stadtwerken als starken Partner einen ehemaligen Busbahnhof in ein Null-Energiequartier umbauen. „Ich bin sehr überzeugt von dieser Idee und auch davon, wie Stadt und Gebäudewirtschaft zusammenarbeiten wollen“, sagt Lilian Senft, die als Mitarbeiterin im Fachgebiet Stadttechnik an der BTU Cottbus-Senftenberg einen Teil der Projekte des Reallabor Lausitz wissenschaftlich begleitet. Zudem plant die Stadt die Anschaffung eines Wasserstoffbusses mit dem Ziel perspektivisch einen Teil des ÖPNV auf klimaneutrale Wasserstoffantriebe umzustellen. Ähnliches haben die Stadt- und Überlandwerke Lübben im Sinn, den Wasserstoff für die Busse möchten sie selbst produzieren: durch Elektrolyse auf Basis von Strom- bzw. PV-Anlagen.

Wasserstoffreferenzkraftwerk Schwarze Pumpe

Schwarze Pumpe hat eine bewegte Geschichte: 80 Prozent des Stadtgases der DDR wurden dort erzeugt. Zeitweise arbeiteten mehr



Fotos (im Uhrzeigersinn): wikipedia, Leag, wikipedia



Es gibt viele Projekte, die sich mit Wasserstoff und Sektorenkopplung beschäftigen. Häufig scheitern sie an den gesetzlichen Bestimmungen. Für die Reallabore sind diese quasi ausgesetzt. Dort wird nicht nur Technik erprobt, sondern auch herausgearbeitet, welche Änderungen es in der Regulierung geben müsste, um diese einsetzen zu können. Geplant ist u.a. (im Uhrzeigersinn) eine Wasserstofftankstelle in Lübben, Speicher auf Wasserstoffbasis für überschüssigen Wind- und Solarstrom in Schwarze Pumpe und ein Nullenergie-Quartier auf einem ungenutzten ehemaligen Busbahnhof in Cottbus.

als 17.000 Menschen an dem Standort. Dann kam die Wende und überall im Land wurde von Stadt- auf Erdgas umgestellt. Die meisten Mitarbeiter mussten gehen. Der Standort hat sich wieder be-rappelt, immerhin 5.000 Menschen arbeiten jetzt wieder dort. Nun soll ein weiterer Meilenstein gesetzt werden: Im Industriepark Schwarze Pumpe soll ein Speicherkraftwerk entstehen, das ausschließlich aus erneuerbaren Energien gespeist wird und zudem noch Wasserstoff erzeugt. Dieses könnte ein herkömmliches Kohlekraftwerk ersetzen. Hinter dem Projekt steht ein Konsortium, zu dem u.a. der Tagebaubetreiber Leag, Siemens und die BTU Cottbus-Senftenberg gehören. Wenn also in sehr windigen oder sonnigen Zeiten ein Überschuss an Wind- oder Solarstrom produziert wird, würde dieser dort in Wasserstoff umgewandelt und bei Bedarf über Brennstoffzellen verfeuert werden. Die Technologien sind in vielerlei Hinsicht zukunftsweisend. Vor allem zeigen sie, wie die Lausitz Strom erzeugen und damit Energieregion mit zehntausenden Arbeitsplätzen in dieser Branche bleiben kann und das ganz ohne Braunkohle.

Der Ideenwettbewerb

„Reallabore der Energiewende“ sind eine Säule im Energieforschungsprogramm der Bundesregierung. Unternehmen erproben dabei in einer Region den realen Betrieb von neuen Technologien. Sie analysieren gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Forschung die Wechselwirkungen mit dem Energiesystem und der Gesellschaft. Die Ergebnisse der Reallabore zeigen auch, wie die gesetzlichen Rahmenbedingungen weiterentwickelt werden müssen, damit Geschäftsmodelle langfristig wettbewerbsfähig sein können. 90 Pläne wurden bei dem Wettbewerb eingereicht. Das BMWi wählte bundesweit 20 Konsortien aus. Dafür stellt das Ministerium jährlich 100 Millionen Euro zur Verfügung. Für Reallabore in Regionen, die vom Strukturwandel betroffen sind, sollen zusätzlich 200 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Für Mobilitätsprojekte hat sich nachträglich die Zuständigkeit verschoben. Für diese müssen die Förderanträge nun ans Bundesverkehrsministerium gestellt werden. Die Bearbeitung kann jedoch dauern.

Quelle: Bundeswirtschaftsministerium



In den Reallaboren arbeiten Wissenschaft und Praxis eng zusammen. Foto: SPREE-PR/Petsch

Kunden stimmten ab: Stadtsparkasse Schwedt ist „gut“ für sie

Bei der am Anfang des Jahres durchgeführten Befragung zur Gesamtzufriedenheit erzielte die Stadtsparkasse Schwedt trotz schwierigem Umfeld ein zufriedenes Ergebnis. 472 von 4.000 Privatkundinnen und Privatkunden beantworteten den zugesandten Fragebogen. Sie besicherten der Sparkasse die Note 1,8 in der Gesamtwertung. Der TÜV Saarland, der im Auftrag der Sparkasse die Studie durchführte, übergab ihr Ende März 2020 das Testurteil mit dem Prädikat „gut“.

In der Befragung gaben Kunden Auskunft, wie zufrieden sie mit ihrer Bankbeziehung sind. Sie teilten zudem mit, ob die Sparkasse auf ihre Bedürfnisse eingeht und wie treu sie ihr sind. Die Ergebnisse sind erfreulich: Die Vielzahl der Befragten ist sehr zufrieden bis zufrieden mit ihrem Finanzinstitut und dessen Serviceleistungen (93 bzw. 92 Prozent). Die Befragten fühlen sich von ihren vertrauten Beratern verstanden, deren Verlässlichkeit sie sehr schätzen. 74 Prozent der Teilnehmer sind bereits länger als 20 Jahre Kunde der Schwedter Sparkasse und 17 Prozent halten ihr seit 11 bis 20 Jahren die Treue. Das Finanzinstitut wird von 88 Prozent der Befragten weiterempfohlen. Aus Kundensicht zählen das Vertrauen, die Freundlichkeit

und die entgegengebrachte Aufmerksamkeit zu den Stärken der Stadtsparkasse Schwedt. Ebenso bedeutsam sind die auf die Bedürfnisse ausgerichtete Beratung und die telefonische Erreichbarkeit des Beraters. Der Preis, dessen Platzierung ebenso ein entscheidendes Kriterium offenbart, steht nicht an erster Stelle. Demnach ist erkennbar, dass den Kunden eine qualitativ gute und vertrauensvolle Beratung bedeutungsvoller ist. Diese geht mit zu-

verlässigem und empathischem Service einher. Wie werden Bankgeschäfte am liebsten getätigt? Die Selbstbedienungszone ist nach dem Filialbesuch der mit Abstand am häufigsten genutzte und aus Kundensicht auch der zweitwichtigste Kontaktweg zur Sparkasse. Die Umfrage spiegelt wider, dass Kunden gern den Komfort des bequemen Online-Bankings nutzen. Gleichsam schätzen und wünschen sie einen festen Ansprechpartner in der Filiale.

Ausblick: Die konsequente Ausrichtung an den Bedürfnissen der Kunden wird auch weiterhin den Weg der Stadtsparkasse Schwedt bestimmen. Die moderne, mit technischen Elementen unterstützte Beratung gewährleistet eine angemessene rundum-Betreuung für die Kunden. Ferner gestalten sie das Banking noch angenehmer und führen die On- und Offline-Welt bestmöglich zusammen. Der Sparkasse ist es wichtig, weiterhin im

Gespräch mit ihren Kunden zu bleiben und Veränderungsprozesse so optimiert wie möglich zu gestalten. Die Stadtsparkasse Schwedt löste ihr Versprechen ein und spendete je ausgefüllten Fragebogen einen Euro an das Frauenhaus Schwedt. Es gehört zum Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk (EJF gemeinnützige AG). Es freute sich über 472 Euro, die von der Sparkasse auf 500 Euro aufgestockt wurden.



Foto: SSK

Die wichtigsten Kriterien in der Übersicht

Rang	Kriterium	Note
1	Vertrauen zum Berater	1,6
2	Freundlichkeit der Mitarbeiter	1,4
3	Preis-/Leistungsverhältnis	2,5
4	Der Berater nimmt sich ausreichend Zeit für Kunden	1,4
5	Individuelle, den Bedürfnissen angepasste Beratung	1,6
6	Telefonische Erreichbarkeit des Beraters	1,8



**Herzlichen
Dank.**



sparkasse-schwedt.de

Sie tun uns gut.
Vielen Dank für Ihre Meinung.



sparkasse-schwedt.de

Unsere Branche:
Finanzdienstleister

Unsere Ausbildungsberufe:
Bankkauffrau/Bankkaufmann

Unser Kontakt:
**Stadtsparkasse Schwedt
Thomas Wernke
Dr.-Th.-Neubauer-Str. 44
16303 Schwedt**

IHR EINSTIEG. ZUM AUFSTIEG.

Eine Ausbildung in der
Stadtsparkasse Schwedt.

Ein Job ist nicht nur ein Job. Er soll unseren Mitarbeitern Freude bereiten und das Gefühl vermitteln, durch die geleistete Arbeit etwas zu bewirken.

Es ist uns wichtig, dass sich jeder Mitarbeiter mit der Sparkasse und ihren Werten identifiziert. Er soll die Gewissheit haben, dass Leben und Beruf miteinander vereinbar sind und die eigenen Stärken jederzeit eingebracht werden können. Wir geben Perspektiven und wissen, wie gut es sich anfühlt, in einem tollen Arbeitsklima tätig zu sein.

Die Wahl des Unternehmens sollte

immer wohl überlegt sein. Aus diesem Grund nehmen wir uns gern Zeit für Sie, dass Sie sich vor Ihrer Entscheidung ein eigenes Bild von unserer Sparkasse machen können.

Schreiben Sie dazu Thomas Wernke einfach eine E-Mail. Seine Adresse lautet: thomas.wernke@ssk-schwedt.de. Er wird Sie herzlich empfangen.

Für Ihre Ausbildung wünschen wir Ihnen alles Gute und Glück auf all Ihren Wegen.

Freundliche Grüße
Ihre Stadtsparkasse Schwedt



 **Stadtsparkasse
Schwedt** seit 1830

Gut für Schwedt.